

# Wintersemester 19/20 an der Universität Innsbruck

## Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Nach dem Physikum habe ich entschieden ein Auslandssemester zu absolvieren. Aus diesem Grund habe ich mich für das Buddy-Programm des ZIB beworben.

Lange habe ich darüber nachgedacht in welcher Stadt Europas ich mein Auslandserfahrung sammeln möchte. Letztendlich fiel meine Wahl auf Innsbruck.

Das Leben mitten in den Alpen und den dadurch gegebenen Möglichkeiten des alpinen Outdoor-Sports waren am Ende ausschlaggebend für meine Entscheidung. Diese Möglichkeit habe ich während meines Aufenthaltes ausgiebig genutzt und genossen.

Die Bewerbung in Innsbruck gestaltete sich recht unkompliziert. Frau Schlager, Betreuerin für die Incomings, beantwortete alle Fragen prompt und war stets sehr hilfsbereit. Ebenso hilfsbereit war das Personal des Uniklinikums. Probleme konnten fast immer schnell und unproblematisch gelöst werden.

Neben den Unterlagen für die Erasmusförderung und dem Motivationsschreiben musste ein Nachweis über den Impfstatus/Immunität beigebracht werden. Dieser wurde vom Hausarzt ausgestellt. Zusätzlich habe ich eine Bestätigung über die Auslandsversicherung meiner Krankenkasse besorgt. Ich glaube diese ist für die Bewerbung in Innsbruck aber nicht notwendig.

Die Wohnungssuche gestaltete sich für mich recht einfach, „Glück gehabt“, denn ich habe auch Gegenteiliges gehört.

Neben den einschlägigen Plattformen im Netz waren insbesondere die Facebook-Gruppe und die ÖH-Wohnungsbörse hilfreiche Plattformen bei der Wohnungssuche. Es gibt auch die Möglichkeit sich bei Studentenwohnheimen zu bewerben.

Eine Wohnung nahe der Uniklinik oder des Stadtzentrums ist empfehlenswert, so kann auf die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel verzichtet werden. Eine Besonderheit in Innsbruck ist die Parksituation. Das Parken auf öffentlichen Straßen im gesamten Raum Innsbruck ist zeitlich auf 2-5 Stunden begrenzt und immer kostenpflichtig. Falls ein Auto mitgebracht werden soll, sollte man im Vorhinein einen Parkplatz anmieten. In der Skisaison ist ein Auto durchaus von Vorteil, da die entfernteren Skigebiete mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer zu erreichen sind.

Auf der Internetseite der medizinischen Fakultät findet man eine Auflistung aller angebotenen Kurse und die dazugehörige Anzahl der ECTS Punkte. Es ist zu bedenken, dass die Uni nur zum Wintersemester beginnt und nicht jeder Kurs in jedem Semester angeboten wird. Zusätzlich gibt es auf Klips diverse Wahlveranstaltungen der verschiedenen Fachrichtungen. Diese waren meist in Kleingruppen organisiert, praktisch orientiert und sehr lehrreich. Die Anmeldung für diese Wahlveranstaltungen war leider erst nach der offiziellen Einschreibung möglich. Einige waren zu diesem Zeitpunkt bereits ausgebucht.

## Der Auslandsaufenthalt:

Die Einschreibung verlief unkompliziert. Nach der Anmeldung bei Frau Schlager im Erasmusbüro erfolgte die offizielle Einschreibung.

Nach Überweisung von 20 Euro Studiengebühr konnte der Studentenausweis an einem Automaten, es standen mehrere an diversen Standorten zu Verfügung, aktiviert werden. Dies ist unbedingt erforderlich, da nur mit aktuellem Studentenausweis die Vergünstigung der Saisonkarte für das Skifahren erhältlich ist.

Die Lebenshaltungskosten lagen, so erschien es mir, etwas höher.

Die öffentlich Verkehrsmittel in Innsbruck waren herausragend: pünktlich und hochfrequent.

Da es in Innsbruck kein allgemeines Ticket für Studenten gibt, sollte man sich zu Anfang des Semesters überlegen ob ein Studententicket sinnvoll ist oder nicht. Wer zentral wohnt, braucht es nicht unbedingt, da alles bequem fußläufig erledigt werden kann. Ich kam ohne Ticket bestens zu recht. In den Wintermonaten können die öffentlichen Verkehrsmittel beim Tragen von Skikleidung umsonst genutzt werden!

Ich habe zum größten Teil Veranstaltungen ausgewählt, die denen des 8. Semesters in Köln entsprechen. Von der Struktur her waren sich diese sehr ähnlich. Praktiker fanden immer Wochenweise statt. Nebenbei liefen über das ganze Semester Vorlesungen.

## Anerkennung:

Bei der Wahl der Fächer ist zu beachten, dass diese meist in 2 Teilen, auf Sommer- und Wintersemester, verteilt sind. Dies macht die Anerkennung etwas kompliziert, da meist nur 50% der benötigten ECTS-Punkt in einem Semester erbracht werden können.

Bei der Planung des Auslandsaufenthaltes sollte deshalb eingeplant werden einige notwendige Klausuren schon im Semester vor dem Aufenthalt zu schreiben.

Die Anerkennung an sich verlief unkompliziert. Wichtig ist, sich nach Beendigung des Semesters die nötigen Unterlagen von der Erasmus-Koordinatoren unterschreiben zu lassen.

### Sonstiges:

Ein Aufenthalt an der Universität Innsbruck kann ich jedem empfehlen der gerne Sport in der Natur betreibt, sei es Skifahren, Wandern oder Klettern. Durch die Lage mitten in den Alpen gibt es viele Möglichkeiten auch neue Sportarten auszuprobieren oder sich in bereits erlernten zu verbessern.

Besonders beim Sport konnte ich sehr viele nette Leute treffen und neue Freundschaften knüpfen.

Das Nacht- und Kulturleben ist in Innsbruck nicht mit dem in Köln zu vergleichen. Es gibt einige schöne Bars aber richtig gute Veranstaltungen sind eher selten.

Mir ist während und auch nach dem Auslandssemester mehr denn je bewusst geworden, dass Lebensqualität nicht nur von persönlichen Beziehungen, einem gewissen Wohlstand und Zufriedenheit im Beruf abhängt, sondern auch der Lebensort viel zum persönlichen Wohlbefinden beiträgt.

Ich habe eine wunderschöne Zeit in Innsbruck verlebt und würde das Semester dort jederzeit wiederholen.